

I.  
Lyrische Gedichte.

1. „Grüß' Gott!“

1. Grüß' Gott! Aus deutschem  
Munde,  
Wie herzig klingt der Gruß!  
Auf heimatlichem Grunde  
Fühlt wieder sich mein Fuß;  
„Grüß' Gott!“ Ich komm' als  
Wandrer  
Aus fernen Landen her,  
Doch tönt so lieb kein andrer,  
Kein Gruß der Welt wie der!

2. Italische Zunge grüßte  
Melodisch mich und weich,  
Der härtige Sohn der Wüste  
Sprach: „Friede sei mit euch!“  
Ich hörte Palmen rauschen,  
Ich sah den Lorbeer stehn:  
Nun darf ich wieder lauschen  
Der deutschen Linde Weh'n.

3. „Grüß' Gott!“ Mir hat's  
geklungen  
So freundlich und so fromm,  
Als wie von Engelszungen  
Ein himmlischer Willkomm;  
So wunderlieblich segnet  
Den Wandersmann der Gruß,  
Wie wenn's ihm Blüten regnet  
Vom Baum auf Haupt und Fuß.

4. „Grüß' Gott!“ Das klingt  
am Morgen  
Wie muntre Lerchenton  
Und scheucht des Wandrers  
Sorgen  
Wie Nachtgewölk davon;  
„Grüß' Gott!“ Das tönt am  
Abend  
Wie sanfter Drosselschlag  
Und fühlt wie Tau so labend  
Nach schwülem Arbeitstag.

5. „Grüß' Gott!“ In freien Lüften!  
Wie weiland Abraham  
Auf stillen Weidetriften  
Jehovas Ruf vernahm:  
So weh' auf allen Wegen  
In Wald und Wiesenplan,  
In Sonnenschein und Regen  
Dich Gottes Odem an.

6. Grüß' Gott am Tag der Freude:  
Er würze dir dein Brot!  
Grüß' Gott in Kreuz und Leide:  
Er tröste dich in Not!  
Grüß' Gott uns all auf Erden  
Mit seiner Gnade Strahl,  
Bis wir ihn grüßen werden  
Dahem im Himmelsaal!

Karl Gerol.